



32/2009

Dresden, 26. Oktober 2009

### Interviews an sächsischen Küchentischen

„Wie klappt es mit der täglichen Versorgung? Wie kommen Sie zum Arzt, zur Post oder zur Ihrem Geldinstitut? Wie gut erreichbar sind kulturelle Angebote? Welche Dienstleistungen werden in Ihrem Dorf angeboten?“ Diese und ähnliche Fragen sind Teil einer soeben gestarteten Interviewkampagne zur Versorgungslage der ländlichen Bevölkerung in der [LEADER - Region](#) „Elbe – Röder - Dreieck“. Das teilte das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) heute in Dresden mit. Dazu suchen die Mitarbeiter der beauftragten Planungsbüros noch bis Ende November 2009 ausgewählte Bewohner in sechs Dörfern<sup>\*)</sup> der Region auf.

Die Befragung zielt laut LfULG nicht nur auf reine Informationen zum Versorgungsbedarf ab. Im Mittelpunkt des Interesses stünden auch die alltäglichen gegenseitigen Hilfeleistungen der Dorfbewohner untereinander. Ebenso werde geprüft, ob bestehende Versorgungswege ausgebaut oder neue erschlossen werden können. Dabei sei es besonders wichtig, nicht nur Defizite, sondern auch vorhandene Ressourcen aufzuzeigen.

Die zur Nahversorgung gewonnenen Erkenntnisse sollen den beteiligten Kommunen sowie dem LEADER - Regionalmanagement nach Auswertung der Befragung zur Verfügung gestellt werden und die Erfolgchancen für die im Frühjahr 2010 startenden „Mobilen Märkte“ im Elbe – Röder - Dreieck erhöhen.

Das Vorhaben zur „Erhebung und Bewertung der Versorgungslage in ländlichen Regionen am Beispiel der LEADER - Region Elbe – Röder – Dreieck“ ist ein Teilprojekt des LfULG - Forschungsprojektes „Demografiegerechte Entwicklung von Kommunen“.

---

*\*) Colmnitz, Glaubitz, Koselitz, Lichtensee, Lorenzkirch und Skäßchen*